

General Dufour auf der Zwanzigernote

Autor(en): **W.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **31 (1955-1956)**

Heft 20

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-707934>

Nutzungsbedingungen

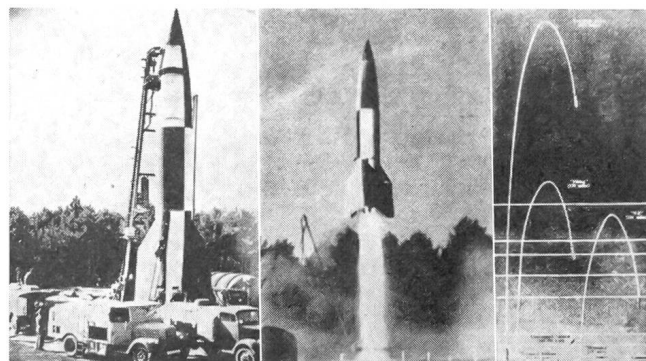
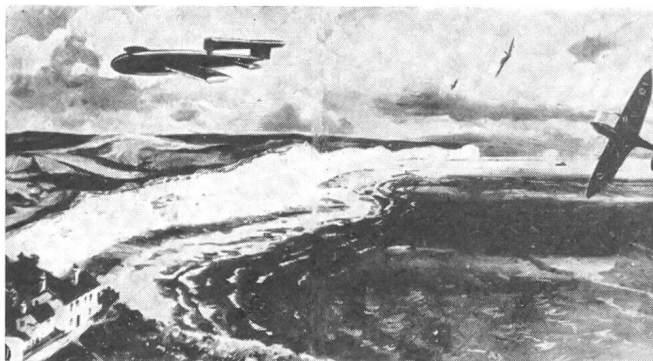
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Luftabwehr konnte den geradeaus fliegenden «Lufttorpedo» leicht abschießen, und für Jagdmaschinen wurde er eine leichte Beute. Dagegen war die V 2 schwer, wenn nicht gar unmöglich zu bekämpfen. Die V 2 bestand aus einem geschloßähnlichen Körper von nahezu 15 Meter Höhe. Man erhält einen achtunggebietenden Eindruck von ihrer Größe, wenn man sie mit den Menschen und Autos daneben vergleicht.

Die V 2 startete senkrecht wie eine Rakete. Im ersten Teil ihrer Fahrt erhielt sie drahtlose Steuerimpulse vom Boden, wodurch sie gegen das Ziel gerichtet wurde. Dann hörten Treibkraft und Steuerung auf, und . . .

. . . die V 2 begann eine Schußbahn zu beschreiben wie ein Artilleriegeschloß, nur von anderer Größenordnung. Die Schußweite erreicht bei einem modernen V-2-Geschloß vielleicht etwa 500 km; seine Geschwindigkeit ist derart, daß es in einigen Minuten über die Ostsee fliegt, von einer Küste zur anderen. Die Darstellung zeigt rechts außen die Bahn der deutschen V 2, in der Mitte diejenige eines modernen Geschosses und links außen die errechnete Flugbahn einer noch nicht ganz verwirklichten amerikanischen Waffe ähnlicher Art. Die zunehmende Höhe der Flugbahnen zeigt, wie auch auf diesem Gebiet die Entwicklung stetig weiterschreitet.

TAGWACHT UND ZAPFENSTREICH



Das Jungvolk kennt, im beschten Saft,
Von Genf bis Romanshorn
Fascht jede Nationalmannschaft,
Von z'hinterscht bis nach vorn.

Und frägt man nach dem Bundesrat
Und vielleicht seinen Namen,
Dann ischt's bei manchem Jungsoldat
Ganz plötzlich — aus und Amen!

Die beste Truppenfürsorge ist eine hervorragende Ausbildung, denn sie erspart unnötige Opfer. Feldmarschall Rommel.

General Dufour auf der Zwanzigernote

Das Bild von General Henri Dufour auf der neuen Banknote bot Anlaß zu reichlich kritischen Betrachtungen. Das war ja nicht anders zu erwarten. Schon die Vignette von Pestalozzi sowie Hodlers Holzackerer und Mähder lösten bei ihrem Erscheinen ähnliche Reaktionen aus. Die nachträglich vorgeschlagenen Motive, die natürlich «stets besser» waren, hinderten aber nicht, daß die amtlich gut befundenen Kunstprodukte sich einlebten und bewährten.

Trotz all den beanstandeten Mängeln weist die neue Note mit dem militärischen Motiv einen ganz bedeutungsvollen Vorzug auf, der im gegenwärtigen Zeitpunkt der Verwirrung der Geister nicht hoch genug bewertet werden kann. Das Bild unseres vom gesamten Schweizervolk verehrten General Dufours erinnert unsere welschen Miteidgenossen daran, daß es einer der Ihrigen war, der unser Volksheer reorganisierte, der den inneren Frieden des neugeschaffenen Bundesstaates sicherte, der auch den Drohungen mächtiger Nachbarn ruhig entgegentrat und standhielt, und daß im Schutze militärischer Maßnahmen geistige und kulturelle Werte geschaffen und gefördert werden konnten, denen unser Land und Volk nach zwei Weltkriegen heute Sicherheit und Freiheit verdankt. — Diese Tatsachen sollen sich die Initianten und Mitunterzeichner der Initiative Chevallier vor Augen halten und in ruhiger Besinnung prüfen, ob die Flamme der Vaterlandsliebe, die General Dufour bei seinem Wirken begeisterte, weiter leuchten oder aber der letzte Funke, der unter der Asche noch glüht, erstickt werden soll. Auch der Dank an General Guisan, den Waadtländer, der 1939—1945 die Traditionen seines welschen Vorgängers mit Geschick und Erfolg weiterführte, dürfte

den Friedens- und Abrüstungsfreunden die moralische Verpflichtung wachrufen, zu unserer bewaffneten Neutralität zu stehen, um das angestammte Hausrecht zu wahren im Geiste des welschen Liedes «Roulez tambours! Pour couvrir la frontière . . .!»

Das Andenken an General Henri Dufour und der symbolische Wert seines Bildes wecken in unserer Generation eine ernste Mahnung, neben der alle anderen kritisierten Mängel der neuen Banknote zurücktreten und schwinden sollten. W.S.



Die ideale Sammelmappe

für einen Jahrgang

„Schweizer Soldat“

kostet inkl. Wust und Versandkosten nur Fr. 5.—. Bestellen Sie per Postkarte oder auf der Rückseite eines Einzahlungsscheines

Aschmann & Scheller AG. Zürich 25

Postkonto VIII/1545

Tel. (051) 32 71 64